

Konferenzbericht: Afrika im Kontext: Weltbezüge in Geschichte und Gegenwart. 19. Internationale Tagung der VAD vom 2.-5. Juni 2004 in Hannover

Rüther, Kirsten; Uka, Verena

Veröffentlichungsversion / Published Version

Konferenzbeitrag / conference paper

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GIGA German Institute of Global and Area Studies

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Rüther, K., & Uka, V. (2004). Konferenzbericht: Afrika im Kontext: Weltbezüge in Geschichte und Gegenwart. 19. Internationale Tagung der VAD vom 2.-5. Juni 2004 in Hannover. *Afrika Spectrum*, 39(3), 459-462. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-107572>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-NC-ND Lizenz (Namensnennung-Nicht-kommerziell-Keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-NC-ND Licence (Attribution-Non Commercial-NoDerivatives). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0>

Konferenzbericht / Conference Report

Afrika im Kontext: Weltbezüge in Geschichte und Gegenwart 19. Internationale Tagung der VAD vom 2.-5. Juni 2004 in Hannover

Die Konferenzidee

Vom 2. bis 5. Juni 2004 fand in Hannover die 19. Internationale VAD-Konferenz unter dem Motto "Afrika im Kontext: Weltbezüge in Geschichte und Gegenwart" statt. Die Tagung, ausgerichtet unter dem Vorsitz von Prof. em. Dr. Helmut Bley, leistete einen Beitrag zum derzeit diskutierten Begriff des "Weltwissens", indem sie darauf verwies, dass "Welt" und "Moderne" ohne die verschiedenen Beiträge Afrikas und ohne die Verknüpfungen anderer Kontinente mit Afrika nicht zu denken sind. 400 Gäste nahmen in Sektionsleitungen, mit Referaten oder künstlerischen Beiträgen teil oder vertraten Stiftungen, Verlage, Presse und politische Aktionsbündnisse. Erfreulich hoch war die Anzahl der Studierenden und Promovierenden, die aus vielen Universitätsstandorten in Deutschland und Österreich angereist waren. Dieses breit gefächerte Publikum ließ das vielfältige Bild derjenigen erkennen, die sich aus ganz unterschiedlichen Perspektiven mit Afrika befassen.

Das Tagungsteam in Hannover war darum bemüht, bei Wahrung der wichtigsten VAD-Kontinuitäten einzelne neue Schwerpunkte zu setzen. Da sich am Standort Hannover die Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater und mit der Kestner Gesellschaft anbot, wurde ein Kunstprogramm erarbeitet, das sowohl Bestandteil der Tagung als auch des kulturellen Rahmenprogramms war. Dieses Kulturprogramm war ausdrücklich auch an interessierte Bürgerinnen und Bürger gerichtet, die nicht an der Tagung teilnahmen. Zudem wurde mit der Strukturierung der Tagung in jeweils nur zwei parallel laufende Tagessektionen und drei zusätzliche Panels die Anzahl der Vorträge bewusst reduziert. Innerhalb der Sektionen trugen die Leitungsteams dazu bei, mit komparativen Methoden zu experimentieren und die Rolle von *discussants* zu betonen. Der regionen-übergreifende Vergleich mit Lateinamerika sollte entsprechend den besonderen Forschungszusammenhängen in Hannover eine zentrale Rolle spielen.

Aus den Tagungsergebnissen

Zur Eröffnung sprach Toyin Falola von der University of Austin, Texas, über Sklaverei im Kontext. Das Thema erläuterte Afrikas Verflechtung mit der Welt aus der vielleicht bedeutendsten gemeinsamen historischen Erfahrung

des Kontinents. Der Vortrag verdeutlichte, wie stark sich die analytischen Zugänge zum Thema Sklaverei kontinuierlich gewandelt haben. Falola erinnerte daran, dass, um die politische, sozio-kulturelle und wirtschaftliche Dynamik afrikanischer Gesellschaften zu verstehen, eine interdisziplinäre Beschäftigung mit Afrika weiterhin dringend notwendig ist. Damit waren wichtige Leitfäden vorgegeben, die in den einzelnen Sektionen teilweise wieder aufgegriffen wurden.

Die einzelnen Sektionen befassten sich mit Kunst und Musik im modernen Weltdialog, mit Phänomenen von Staatszerfall und Staatsentwicklung in Afrika und Lateinamerika. Die Rolle von NGOs und sozialen Bewegungen im interkontinentalen Vergleich war ebenso Bestandteil intensiver Diskussionen wie die Koloniale Moderne vor dem Hintergrund spezifisch deutscher Defizite in der kolonialen Vergangenheitsbewältigung. Außerdem gab es eine Tagessektion zur afrikanische Religionsentwicklung und eine weitere, die sich unter dem Titel „bonds and fractures“ mit den transozeanischen Beziehungen Afrikas befasste. Die einzelnen Beiträge an dieser Stelle zu referieren, würde zu weit führen, zumal sie in Kürze auf der *website* der VAD zu finden sind. Wohl aber bietet sich eine Synopse der Tagungsergebnisse aus methodischer Sicht zur Zusammenfassung der Hauptergebnisse des Kongresses an:

Der Vergleich Afrikas mit anderen Regionen der Welt war in den Sektionen unterschiedlich angelegt. In einigen Sektionen waren die Referatsthemen anhand zuvor ausgearbeiteter Leitlinien vorstrukturiert, so dass sich für komparative Kommentierungen verhältnismäßig viele Anknüpfungsflächen ergaben. Andere Sektionen arbeiteten mit nebeneinander gesetzten Vorträgen zu Einzelregionen, anhand derer die Frage aufgeworfen wurde, unter welchen Bedingungen solche komparativen Studien überhaupt sinnvoll sind. Wieder andere Sektionen bezogen unterschiedliche Regionalfallstudien aufeinander. Die Ergebnisse waren entsprechend unterschiedlich. Während sich teilweise Spezialisten einer Region anhand theoretischer Reflektionen erstmals mit einer anderen Region auseinandersetzten, rangen Sektionen auch um die gemeinsame Basis der angestrebten Vergleiche. Andere sahen in den Annäherungsversuchen an sich bereits einen Erfolg. Auf jeden Fall konnten grundsätzliche Fragen ebenso erörtert werden wie beispielhafte Fallstudien.

Die zusätzlichen Panels thematisierten so wichtige Themen wie HIV/AIDS in Afrika, Zivilgesellschaft und Staat in der Entwicklungszusammenarbeit und einen Vergleich westafrikanischer und klassisch-antiker Kulturkontexte. In allen drei Panels wurde problemorientiert das Verhältnis zwischen Afrika und Europa thematisiert und unter Berücksichtigung zahlreicher Praxisbezüge innerafrikanische soziale Dynamiken hervorgehoben.

Sonderveranstaltungen im Tagungsprogramm

Verschiedene Sonderveranstaltungen ergänzten das Tagungsprogramm. Unter anderem war eine Sequenz verschiedener Videofilme installiert, die ein Kaleidoskop afrikanischer Themenbezüge zur Schau stellte. Ein Kurzfilm schnitt das Bild einer patriarchalisch-militanten Gesellschaft zusammen, während andere die Hoffnungen, Unwägbarkeiten und Enttäuschungen in der gegenseitigen Wahrnehmung der jeweils anderen Kulturen verfolgten. Weiterhin wurden Rassismus und afro-deutsches Selbstbewusstsein anhand ausgewählter Lebensentwürfe skizziert.

Ein künstlerisches Programm bot auch der Abend an der Hochschule für Musik und Theater, an dem Lesego Rampolokeng aus Johannesburg rhythmische Poesie vortrug, die zimbabwesche Künstlerin Tsitsi Dangarembga Filmausschnitte präsentierte und Aaron Bebe Sukura und John Collins mit Band ghanaische Palmwein-Musik zum Sektempfang spielten. Der Abend bot die Möglichkeit, unterschiedlich tief eine Bandbreite künstlerischer Ausdrücke aus Afrika zu reflektieren, zumal während des Tages die gegenseitige Beeinflussung der Instrumente und Diskursmodelle des „Black Atlantic“ thematisiert worden waren. Der Abend diente nicht zuletzt der Unterhaltung und trug auf diese Weise zur entspannten Stimmung der Tagung bei.

Das Filmpodium der Tagung, auf dem anhand von Filmausschnitten und Diskussionsbeiträgen durch Regisseure und Filmprotagonisten die in weiten Teilen schwierige Auseinandersetzung Deutschlands mit seiner kolonialen Vergangenheit thematisiert wurde, hinterließ bei vielen gemischte Gefühle. Es wurde deutlich, wie schwierig es zum Beispiel ist, zu einem gemeinsamen Vokabular zu finden und auf gegenseitige Projektionen von Afrika angemessen zu reagieren. Im Kino am Raschplatz nutzten Schulklassen und Kinopublikum ein Sonderprogramm unter dem Motto „Links to Africa: afrikanische Staaten und Deutschland auf Spurensuche“. Bei Vorführungen mit anschließenden Filmgesprächen hatten auch Nicht-Tagungsbesucher die Möglichkeit, sich mit Afrika-bezogenen Themen zu beschäftigen.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Neue Wege beschritt die VAD, indem sie erstmalig afrikawissenschaftliche Nachwuchsarbeiten nach den strengen Auswahlkriterien einer interdisziplinär zusammengesetzten Jury mit einem Preis auszeichnete. Die Preisträgerinnen und Preisträger knüpften hohe Erwartungen an die Auszeichnung und unterstrichen damit, wie ernst sie die Verleihung des Preises nahmen. Zudem hatten Promovierende die Möglichkeit, ihre Dissertationsprojekte im Lichthof der Universität mit Postern auszustellen und über ihre Projekte miteinander ins Gespräch zu kommen. An zwei Nachmittagen gab es Gelegenheit, in ei-

nem dicht gestaffeltem Programm promotionspezifische Themen anzuschneiden. Insbesondere debattierte die Gruppe über den Umgang mit veränderten Fragestellungen, die Auswahl methodischer Zugänge und die Organisation des Forschungsablaufes. Ein Gespräch zur beruflichen Orientierung rundete die Veranstaltungen ab.

VAD-Verbandsarbeit bis 2006

Wichtige Punkte der Ordentlichen Mitgliederversammlung während der Tagung betrafen in die Wahl eines neuen Vorstandes und damit die Ausrichtung der Tagung 2006 sowie das an den neuen Vorstand erteilte Mandat, ein Memorandum zur Zukunft der Afrikawissenschaften zu erarbeiten. Das „Zentrum für interdisziplinäre Afrikaforschung“ Frankfurt (ZIAF) erklärte sich zur Ausrichtung der 20. VAD-Tagung im Jahr 2006 bereit. Die gemeinsame Diskussion der Mitglieder ergab, dass in den kommenden Monaten das nächste Konferenzthema „Wissen in Afrika – Wissen über Afrika“ detaillierter ausgearbeitet werden soll. Der neue fünfköpfige Vorstand erhielt zudem das Mandat, ein Memorandum zu einer umfassenden Bestandsaufnahme der Afrikawissenschaft in Deutschland, dessen Entwurf unter dem Titel "Afrikanistik und Weltwissen" von Prof. H. Bley vorgelegt worden war, gegebenenfalls mit vergleichenden Betrachtungen auf europäischer Ebene zu ergänzen und fertigzustellen. Das Memorandum soll auch Aussagen zur Verankerung der Afrikawissenschaften in der Forschungsorganisation enthalten. Wie die Einzelvorträge der Tagung ist auch das Protokoll der Mitgliederversammlung im Internet einzusehen.

Abschließender Dank

Das Tagungsteam Hannover, bestehend aus Helmut Bley, Kirsten Rüter, Verena Uka und allen Hilfskräften, bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die Bereitschaft, zum Gelingen der Tagung beizutragen. Wir wünschen dem neuen Vorstand und dem Tagungsteam in Frankfurt viel Erfolg und freuen uns auf die nächste Veranstaltung.

Hinweise:

Abruf der einzelnen Vorträge unter www.vad-ev.de

Abruf des Protokolls der VAD-Mitgliederversammlung unter www.vad-ev.de und www.duei.de/iak/show.php/de/content/forschung/vad.html

(Kirsten Rüter und Verena Uka)¹

1 Unter Mitarbeit von Julia Borchers, Felix Krause, Aretta Mbaruk, Sandra Rugenstein, Alexandra Stadelmann und Patrick Wrons-Passmann.

